

Erledigt Raspberry Pi als Cloud

Beitrag von „neongelb“ vom 17. November 2015, 10:27

Hallo zusammen,

meine Freundin würde gerne eine Cloud zuhause haben, wo sie aber auch von unterwegs aus drauf zugreifen kann.

Jetzt war meine Überlegung ob das nicht über ein Rasperry gehen könnte? Hat da jemand erfahrungen?

Kann man backups z.B vom iPhone, iPad, Mac darauf speichern und andere Daten? Ist die umsetzung so möglich?

Wer hat da schonmal dran rumgebastelt?

Beitrag von „ptvi“ vom 17. November 2015, 10:51

Ja, geht - aber nicht gut. Der Rasperry ist einfach zu schwach. Speichern und Lesen davon reicht meiner Meinung dazu nicht aus.

Um welche Größenordnung handelt es sich? Meine NAS läuft auf einem Debian (Linux) mit owncloud auf einem HP Microserver (N40L oder jünger passt da mit 8 GB RAM und bis zu 4 Platten)

desweiteren musst du dir um deine Internet Leitung sorgen machen. Ich hab Down 75 mit 8 mbit up. Da geht das so halbwegs gut.

Beitrag von „fundave3“ vom 17. November 2015, 11:15

Natürlich geile Idee.Du kannst dir ein NAS Einrichten mit USB Stick oder eine Große Micro SD

karte. Mit Samba kannst du dir das ganze als Internes Netzlaufwerk machen und mit proftpd ein FTP Server für außerhalb. Mein Pi läuft mit Debian und Samba. Die Konfiguration mache ich über Webmin.

Di kannst dir eine FTP App aufs Handy ziehen um so Daten aufs NAS zu ziehen. Vom Mac gehts einfach mit Server verbinden

Gesendet von meinem X12 mit Tapatalk

Beitrag von „thokis“ vom 17. November 2015, 11:37

Naja das Ding geht ja als Cloud völlig klar. Soll ja auch kein NAS werden. Aber das mit iPhone Backups ist mir nicht bekannt das sowas mit dem Raspberry-Pi läuft.

Beitrag von „fundave3“ vom 17. November 2015, 14:12

Nee aber wenn wir mal so sehn, ein iTunes Backup machts doch auch oder was die Geschwindigkeit angeht, ist in Ordnung kommt drauf an ob man ein USB Stick nimmt oder ne große SD Karte. USB hängt mit LAN an einem Bus daher ist es lahm mit USB

Gesendet von meinem X12 mit Tapatalk

Beitrag von „Sascha_77“ vom 17. November 2015, 14:22

Alternativ einfach einen BananaPi (erste Version) nehmen. Der hat ne SATA-Schnittstelle und dazu noch GBit Ethernet. Hab den bei mir als NAS schon lange im Einsatz. Hängt ne 4TB WD Red via SATA dran und eine 2,5" 1 TB USB HD. Läuft 1a.

SATA schreibt ca 40 MB/sec und lesen tut es mit 100 MB/sec.

Hinzukommt das LAN und der USB Bus voneinander getrennt sind im Gegensatz zum Raspberry. In meinen Augen das wesentlich bessere NAS. Und mit seinen 2 Kernen ist der BPi auch noch flott genug. Von der Rechenleistung natürlich nicht so gut wie der RPi2 mit seinen 4 Kernen aber dafür der Rest. Verstecken muss sich der BPi noch lange nicht.

Debian gibts dafür genauso wie für den RPi. Hier heisst es halt nur "Bananian". Letztens noch ohne Probleme auf "Jessie" geupdated.

Beitrag von „fundave3“ vom 17. November 2015, 14:59

bitte was du willst mir sagen dass der Banana PI ne Sata Buchse hat??? Also mensch hättse mir das nicht vor einem Jahr sagen können? Dann hätt ich mir den gleich gekauft 😄
Aber echt geil .Ich dachte bisher ja gut haste halt ein Fake aber das der so gut ist hab ich nicht Gedacht

Beitrag von „Sascha_77“ vom 17. November 2015, 15:03

Hehe ja frag mich doch. 😄

Leider fristet der BPi zu Unrecht irgendwie ein Schatten-Dasein. Von einigen verschrien als billiger China-Schrott. Alles was ich sagen kann ist, dass das Ding rock stable läuft. Derzeit ne Uptime von 33 Tagen. Davor musste ich wegen kernel update neu booten. Und es ist nicht so, dass der immer nur vor sich hin-idled. Der hat auch schonmal ganz gut Harddisk IO und verrichtet seinen Dienst tapfer.

Ok in einem sind die Hersteller von dem Ding vllt. selber schuld, dass er sich nicht so verbreitet hat. Der Grafik-Chipsatz. Da gibts bis heute keine Hardwarebeschleunigung unter XBMC bzw. KODI für. Ist glaube ich so ein Mali-Teil.

Tja fundave ... dann mal schnell Deine Bestellung aufgegeben 😊 Aber nicht die 2. Version. Die hat leider kein SATA mehr. Oder hast Du bereits einen?

Beitrag von „fundave3“ vom 17. November 2015, 15:12

Ne ich hab einen Rasbpi der ersten und der zweiten Generation. Der mit der zweiten hängt als Server am LAN und der andere mit NAS- Die dinger sind einfach Toll

Beitrag von „Sascha_77“ vom 17. November 2015, 15:15

Auf jeden Fall. Ich möchte das Teil nicht missen. Einen RPi 1 und 2 habe ich auch. Der 1er ist in Rente und der 2er arbeitet als Mediaplayer mit openELEC. Die 4 Kerne sind da echt optimal für. Geht schön schnell und smooth alles. Beim 1er war das eher ne zähe Sache.

Und vor allem einen Server mit weniger Stromverbrauch gibt es einfach nicht.

Beitrag von „fundave3“ vom 17. November 2015, 23:00

Ich zahl für Strom eh nix mit meiner 250 Watt Solaranlage 😊 Naja aber das stimmt. Wäre doch cool ne Lankarte für die Gipsos zu entwickeln, dann kämen sich usb nicht in di Queere

Beitrag von „Moorviper“ vom 17. November 2015, 23:52

Mit dem VDR läuft der Bananapi astrein 😊

Die volle Video-Beschleunigung ist vorhanden

nur die kodi jung müssten ihre osd sachen/ gui rendering implementieren

basic vpdau geht

Beitrag von „neongelb“ vom 25. November 2015, 21:51

Erstmal vielen Dank für die ganzen Infos 😊
Werde mich mal anschauen 😊

Beitrag von „hiddensee“ vom 25. November 2015, 22:15

Dann pack ich hier auch mal was dazu:

Raspi 1 (V2): DNS (unbound), DHCP-Server, Wordpress mit sqlite Testmaschine, seafile cloud für iphone Fotos und gedöns, baikal Server für iphone Kontakte, 5Ghz hostapd WLAN bridge, tvheadend DVB-T Streamer vs. ADS-B 1090 Empfänger. Zum Schonen der SD Karte schreibt er mit fs2ram alles variable in der Speicher.

Raspi 2 (V1): Motion detection im Garten (im Frühjahr wird endlich der Versuch unternommen, das Fressverhalten von Nacktschnecken zu erfassen.)

Beitrag von „fundave3“ vom 26. November 2015, 23:29

Ist da Motion nicht ein wenig zu ungenau? Gut letztendlich kommt es auf di Cam an aber ich hatte bis jetzt nicht den eindruck das Motion das ganze so genau überträgt.

Beitrag von „hiddensee“ vom 26. November 2015, 23:56

Ich habe das entsprechende Modul und postiere die Kamera dann zum Termin näher am geschehen.

Aus dem Fenster heraus wird das nicht klappen.

Beitrag von „fundave3“ vom 13. Dezember 2015, 21:47

Naja du kannst auch ne USB Cam nehmen.

Und dann halt über WLAN den PI im Garten Verstecken und Wasserdicht Verpacken.

Dann Über WLAN anbinden und am Rechner anschauen.

Beitrag von „neongelb“ vom 12. Januar 2016, 15:46

Also ich hab mich etwas umgesehen und mich letzten Endes dann für die WD MyCloud entschieden, die ich im MM im Angebot kriegen konnte.

Jedoch trotzdem an alle, die hier etwas zu beigetragen haben 😊

Beitrag von „fundave3“ vom 12. Januar 2016, 16:24

JA gut die tuta auch.

Was zieht die an strom ?

Beitrag von „neongelb“ vom 12. Januar 2016, 19:03

Da muss ich mal nach schauen, hab das noch nicht kontrolliert.

Gesendet von iPhone mit Tapatalk

Beitrag von „fundave3“ vom 12. Januar 2016, 21:14

Eigl war das als Spaßfrage gemeint.
Nun der PI ist sicher Stromsparender 😊

Beitrag von „neongelb“ vom 12. Januar 2016, 21:23

Das wohl 😊 Hab aber zur Zeit keine Lust zu basteln 😊

Beitrag von „fundave3“ vom 13. Januar 2016, 06:26

nein klar logisch. Ein Raspi ist eigl auch zum entwickeln da und icht zum dauerbetrieb.